

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **51 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus der Molasse übernahm Herr Dr. K. MÄDLER (Hannover); Herr Dr. H. OERTLI (Chambourcy) diejenige der Ostrakoden aus der Molasse und dem Tuff von La Mothe. Herr Dr. H. BRÄM (Embrach) begutachtete Kalkkonkretionen aus der Molasse und dem Tuff von La Mothe. Herr Prof. Dr. F. DE QUERVAIN (Zürich) stellte mir freundlicherweise Arbeiten aus den Akten des Bureau für Bergbau zur Verfügung. Manche Anregung verdanke ich Herrn Dr. H. A. JORDI (zurzeit Tripoli), der mich auch mehrmals im Felde begleitete.

Allen diesen Herren spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus.

Mein herzlichster Dank aber gilt meinen Eltern, die mir durch Aufopferung und Vertrauen das Studium ermöglichten.

EINLEITUNG

Das in der vorliegenden Arbeit untersuchte Gebiet liegt, wie aus der Übersichtskarte (Fig. 1) hervorgeht, zwischen dem Südwestende des Neuenburgersees und dem Jurafuss.

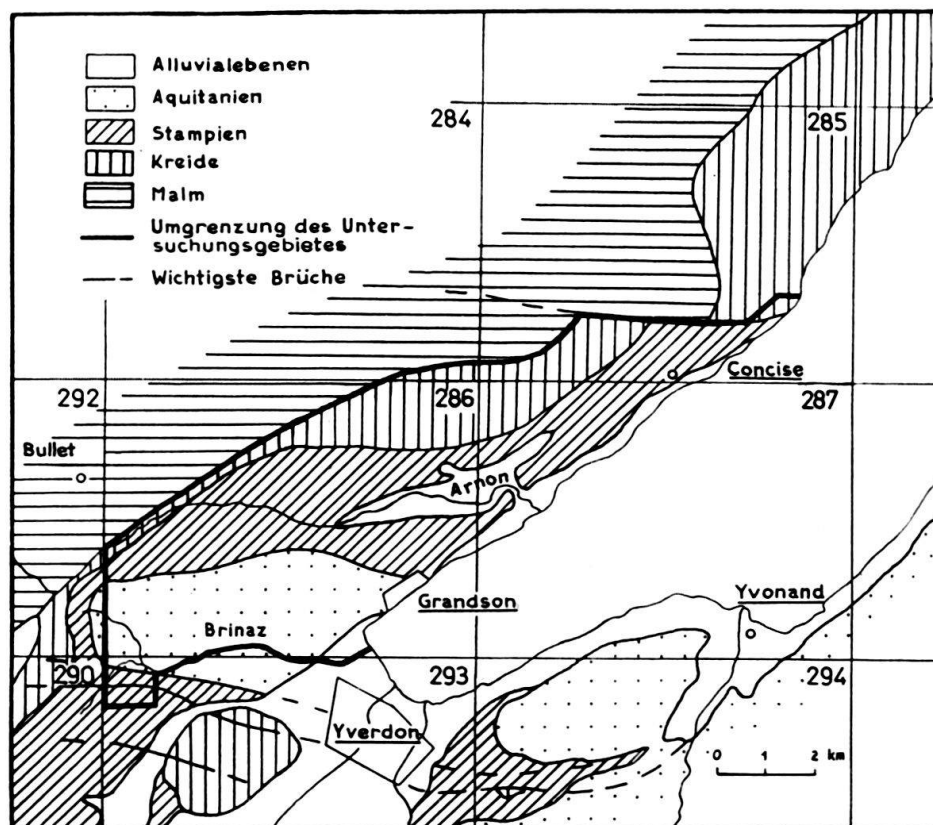


Fig. 1. Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes (Netzeinteilung nach den Blättern des SA, 1 : 25000)

Im S und E des Gebietes wird der Felsuntergrund durch die oligozäne Molasse gebildet, die gleichmässig nach SE einfällt und im S durch eine Bruchzone an der oberen Brinaz gestört ist. Im N und W tritt im Südschenkel der Bullet-Antiklinale die Untere Kreide auf. Nördlich von Concise durchsetzt eine bedeutende Blattverschiebung diesen Antiklinal-Schenkel.

Im Untersuchungsgebiet treten folgende Stufen auf:

Oligozän	Aquitaniens Stampien
Mittlere Kreide	Albien? (in Taschen) Aptien (in Taschen)
Untere Kreide	Barrémien Hauterivien Valanginien s. str. Berriasien od. Infraval.

I. Stratigraphie

A. Kreide

Die Kreideablagerungen des Untersuchungsgebietes sind im Süd-Schenkel der Aiguilles de Baulmes–Bullet–Mont Aubert-Antiklinale aufgeschlossen. Unserer Arbeit ist folgende Gliederung zugrunde gelegt:

Barrémien	Ob. Barrémien (Urgonien s. str.) Unt. Barrémien (Zone de Russille, Urgonien jaune)
Hauterivien	Ob. Hauterivien (Pierre jaune) Unt. Hauterivien (Mergel)
Valanginien s. str.	Calcaire roux und Limonit
Berriasien (Infravalanginien)	Marbre bâtard oolithische und spätige Kalke und Mergel

BISHERIGE UNTERSUCHUNGEN

H. B. DE SAUSSURE (1803, S. 237) hat als erster die «gelben Kalke» des Untersuchungsgebietes entlang dem Neuenburgersee beobachtet.

B. STUDER erwähnt 1853 das Auftreten von Rudistenkalcken zwischen Concise und Vaumarcus und E. RENEVIER (1869) die Valanginienkalke zwischen Novalles und Bonvillars und das Urgon bei La Raisse nordöstlich Concise.

A. JACCARD (1869) unterscheidet die von Neuenburg bis Bonvillars anstehenden Hauterivienkalke, die bei Bonvillars, St. Maurice, Fontaines und La Mothe auftretenden Valanginienkalke und die weissen Rudistenkalke des Urgons von La Raisse, ohne sie näher zu beschreiben. Später beschreibt er die gelben Mergel des unteren Barrémien von Concise und parallelisiert sie mit der «Zone de Russille» bei Orbe (1893b). E. BAUMBERGER (1901, 1903, 1905) verdankt man Angaben über das Berriasien von St. Maurice und Bonvillars und über den Calcaire roux des Valanginien von Tivoli. Von La Coudre ob Bonvillars erwähnt er eine Mergelgrube im Liegenden spätiger Hauterivienkalke. Es handelt sich um Hauterivienmergel mit einer reichhaltigen Fauna. Über die geologischen Verhältnisse von Tivoli–La Coudre hat er 1903 (S. 39) ein aufschlussreiches Profil veröffentlicht.

Im Zusammenhang mit der Beschreibung eines römischen Steinbruches bei La Lance gibt H. SCHARDT (1910) ein geologisches Profil durch die Gegend von Les Plattets–La Lance, das die Stufen vom Séquanien bis zum Barrémien umfasst.

Angaben über die Steinbrüche von St. Maurice, Bonvillars (Tivoli) und La Raisse und über die Porosität der Hauterivienkalke von Concise und der Urgon-